

„DIE GRÜNE PRAXIS“

CGM Dentalsysteme treibt die Initiative auch 2022 weiter voran.

Die Siegerpraxen des Wettbewerbs „DIE GRÜNE PRAXIS“ 2021 zeigten, dass das Thema Nachhaltigkeit in vielen Zahnarztpraxen bereits fest integriert ist. Die Vision hinter dem 2021 gestarteten Qualitätssiegel: Eine Gruppe von Dentalunternehmen, zu der auch CGM Dentalsysteme gehört, greift Zahnarztpraxen gezielt in puncto Nachhaltigkeit unter die Arme, hilft, ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und dies insbesondere auch für zukünftige Patienten sichtbar zu machen.

Förderung von Nachhaltigkeit

Immer mehr Dentalunternehmen fokussieren sich in ihrer Arbeit auf die Förderung von Nachhaltigkeit. Die Lösungen reichen von digitalem Röntgen und digitalen Bilddaten über digitale Praxisverwaltung, Archivierung und Kommunikation bis hin zum optimierten Abfall- und Wassermanage-

ment, intelligenter Materialverwaltung und biokompatiblen Zahnersatzmaterialien.

Auf Initiative von Lars Kroupa, seit rund 30 Jahren als kreativer Kopf und Kommunikationsprofi in der Dentalbranche aktiv, schloss sich eine Reihe engagierter Unternehmen unter der Schirmherrschaft des renommierten Präventivzahnmediziners Prof. Dr. Stefan Zimmer (Universität Witten/Herdecke) zusammen, um die bereits vorhandene Nachhaltigkeit in Zahnarztpraxen im Rahmen des Wettbewerbs „DIE GRÜNE PRAXIS“ sichtbar zu machen und damit die „Marke Zahnarztpraxis“ zu stärken. Die 140 Bewerberpraxen inklusive der drei Sieger bewiesen, dass Nachhaltigkeit bei ihnen in ihrer ganzen Bandbreite zum Einsatz kommt. So überzeugten Konzepte zur Mülltrennung und -reduzierung, Anreize zu umweltfreundlicherer Mobilität, nachhaltiger Energieproduktion und -nutzung sowie Digitalisierung als Nachhaltig-




CGM Dentalsysteme zählt zu den Gründungsmitgliedern der 2021 gestarteten Initiative „DIE GRÜNE PRAXIS“.

keitsstrategie und zeigten auf, wie vielfältig die Ansätze sein können.

Digitale Abläufe

Digitalisierung als Nachhaltigkeitsstrategie ermöglichen die den Arbeitsalltag von Zahnarztpraxen erleichternden Softwarelösungen der CGM Dentalsysteme. Die Kinderzahnärztin Dr. Anne Heinz, die in ihrer Praxis von Beginn an besonderen Wert auf eine Nachhaltigkeitsstrategie gelegt hat, berichtet: „Gerade die Digitalisierung bringt viele Vorteile mit sich – zum Beispiel eine riesige Zeitersparnis. Wie nachhaltig und umweltschonend die Digitalisierung ist, haben wir besonders zum Praxisstart erlebt, als wir noch alles auf Papier ausdrucken, einscannen und letztlich auch noch schreddern mussten, weil unsere iPads noch nicht da waren. Heute arbeite ich in vielen digitalen Abläufen mit CGM Dentalsysteme zusammen und werde hier super unterstützt.“

Die digitale Archivierung, die Material- und Hygieneverwaltung, Online-Anamnesebogen und -Terminbuchung sowie die Mitarbeiter-Zeiterfassung sind Beispiele aus dem umfangreichen Portfolio an der Nachhaltigkeit zuträglichen digitalen Lösungen der CGM Dentalsysteme – CGM Z1.PRO und CGM Z1 haben bereits diverse hilfreiche Module an Bord.

Wer mehr über das Konzept „DIE GRÜNE PRAXIS“ erfahren oder seine Praxis mithilfe des „5-Minuten-Klimarechners“ auf das eigene Nachhaltigkeitsniveau checken möchte, findet alle Infos auf www.grüne-praxis.com. 

CGM Dentalsysteme GmbH

Tel.: +49 261 8000-1900
www.cgm-dentalsysteme.de



Die Zahnärztin Dr. Anne Heinz schätzt wie viele ihrer Kollegen die Digitalisierung als Nachhaltigkeitsstrategie in ihrer Praxis.

Vorsorge mit Biss

Digitaler Gebissabdruck zum Aufspüren von Schmerzursachen.

Als erste Krankenkasse bietet die BKK VBU die Möglichkeit, gesunde Bissverhältnisse dreidimensional und digital zu speichern. Diese Daten sollen helfen, die Ursache für Schmerzen im ganzen Körper ausfindig zu machen.

Jede fünfte Person in Deutschland hat Schmerzen, die mit Zahnproblemen zusammenhängen. Damit die Ursache für den Schmerz schneller gefunden werden kann, müssen Veränderungen am Gebiss genau dokumentiert werden.

Wie ein Fingerabdruck: Die individuelle Bissstellung

Im Rahmen eines Pilotprojekts bietet die BKK VBU nun mit Denton ein innovatives digitales Verfahren an, das die Ausgangssituation des gesunden Gebisses abbildet. Über viele Jahre können so der Ursprungszustand der Zähne und der Bisslage gespeichert und die Daten bei späterem Bedarf wieder abgerufen werden. So soll Langzeitfolgen vorgebeugt werden, die durch Abnutzung der Zähne, frühzeitigen Zahnverlust oder die übliche Zahnmedizin entstehen können: „Jeder Mensch hat eine einzigartige Bissstellung, die sich jedoch im Laufe des Lebens durch Defekte an den Zähnen verändert. Löcher und kaputte Zähne werden mit Füllungen und Zahnkronen repariert. Durch diese Veränderungen können im Gebiss Fehlstellungen auftreten, die viele gesundheitliche Probleme nach sich ziehen“, so Christina Tietz, Geschäftsbereichsleiterin Gesundheitsmanagement bei der BKK VBU.

„Frühwarnsystem Zahn“ dank KI

Für das digitale Gebissmodell werden zunächst die „gesunden“ Zähne dreidimensional aufgenommen und die Stellung der Kiefergelenke sowie Zahnform, Farbe und Bisslage dokumentiert. Diese Ausgangssituation kann später immer wieder abgerufen werden, um auch Zähne bspw. nach einem Unfall möglichst natürlich zu rekonstruieren. Nach drei Jahren kann ein weiterer Abdruck genommen werden, dessen Daten mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) ausgewertet werden. Gibt es Differenzen zu den Ursprungsdaten, kann frühzeitig und präventiv entgegengewirkt werden.

Weitere Informationen unter www.meine-krankenkasse.de 

Quelle: BKK VBU

Orthopäden warnen vor „Homeoffice-Hälsen“

Bewegungsapparat zu Hause oft stärker belastet als im Büro.

Das berühmte Arbeiten „aus dem Homeoffice“ führt oftmals zu einer sehr ungünstigen Auswirkung auf den Bewegungsapparat, warnt Dr. Thomas Rustler, Oberarzt am Wirbelsäulenzentrum in Wien-Speising (Orthopädisches Spital Speising).

„Zu Hause ist die Arbeitsplatzsituation häufig weniger ergonomisch als im Büro“, gibt Dr. Rustler zu bedenken, „vor allem, wenn am Laptop gearbeitet wird“: Der Bildschirm befindet sich dann nicht auf Augenhöhe; man sieht zum Gerät hinab. Die Folge: Die Brustwirbelsäule wird gekrümmt, die Halswirbelsäule überstreckt. Diese Bedingungen können zu Muskelverspannungen und Ausstrahlungskopfschmerzen führen.

Auch veritable Schäden am Bewegungsapparat sind nicht auszuschließen: Bestehen nämlich bereits Abnutzungserscheinungen an den kleinen Wirbelgelenken, kann diese Arthrose schmerzhaft aktiviert werden. Auch vorhandene, bisher „stumme“, Bandscheibenschäden können Schmerzen verursachen, sagt Dr. Rustler.

Zusätzlich können Stresssituationen zu Hause die muskuläre Verspannung fördern.

Therapeutisch großes Repertoire

Therapeutisch hat die konservative Orthopädie bei Homeoffice-Hälsen durchaus ein breites Repertoire zu bieten: Einerseits kann die manuelle Medizin zum Einsatz kommen, andererseits können durch Infiltrationen an den Schmerzpunkten im Be-



© Antonio Guillem/Shutterstock.com


„Zu Hause ist die Arbeitsplatzsituation häufig weniger ergonomisch als im Büro.“

Dr. Thomas Rustler

reich der Halswirbel- und Brustwirbelsäule die Schmerzen gut „gemanagt“ werden.

Die negativen Auswirkungen auf den Bewegungsapparat sind jedoch kein Grund, vom Homeoffice gänzlich abzuweichen: Man kann – und soll – sich seinen Heimarbeitsplatz durchweg ergonomischer einrichten: Den Laptop höher positionieren (etwa auf dicken Büchern lagern) oder im Idealfall am Desktop-PC arbeiten.

Und auch regelmäßige Haltungswechsel sowie Lockerungsübungen haben sich als effiziente Gegenmaßnahmen erwiesen.

Bei Schmerzen am Bewegungsapparat durch Homeoffice hilft auch ein einfaches Hausmittel: „Wärmeanwendungen sind immer empfehlenswert“, unterstreicht Dr. Rustler; etwa durch Kirschkernpolster, die in der Mikrowelle warm gemacht werden. 

Quelle: Orthopädisches Spital Speising